

Tekst 1

Laufen kann so schwierig sein

Zum Schulbeginn: Einige Fakten über Kinder



- 1 „Wenn der Hans zur Schule ging, stets sein Blick am Himmel hing. Vor die eigenen Füße dicht, ja, da sah der Bursche nicht.“ Der Spott über den kleinen „Hans-Guck-in-die-Luft“ ist nicht neu. Schon vor 150 Jahren zeichnete der „Struwwelpeter“⁽¹⁾ die abenteuerlichen Irrwege zur Schule nach. Was würde er heute tun, wenn er sich als sechsjähriges Stadtkind zur Rushhour auf den Schulweg machen würde?
- 2 10 Ob ein Auto fährt oder steht, woher Geräusche kommen und ob sie Gefahr verheißen – das alles ist für Erwachsene kinderleicht zu erkennen. Dabei vergessen die leuchtturmgroßen Leute, dass Kinder viele Wahrnehmungsfähigkeiten erst nach und nach entwickeln müssen. Aus der Sicht von i-Dötzchen²⁾ ist der Straßenverkehr ein schwer überschaubares Gewimmel von Menschen, Fahrzeugen, Verkehrszeichen – und dem festgepappten Kaugummi am nächsten Bordstein. Kinder erkunden eine Situation noch nicht planvoll mit den Augen. Ihr Blick schweift ziellos umher und bleibt oft bei Details hängen. Die mangelnde Gesamtwahrnehmung einer Situation führt leicht zum Übersehen von wichtigen
- 25 Aspekten. Dabei bleibt die realistische Einschätzung von Gefahren oft auf der Strecke. Und für die Konzentration auf Verkehrsregeln ist erst recht kein Platz in den Köpfen.
- 3 „Lebt wohl, Füße. Jetzt schiebe ich mich auseinander wie das längste Fernrohr“, sagt Alice 30 im Wunderland. Das plötzliche Wachstum ist nur eine von vielen Verwandlungen in Lewis Carolls Märchen. Dahinter steckt eine Erfahrung, die alle

Kinder machen: Im Alter von vier bis zehn 35 Jahren wachsen sie jährlich rund vier bis sechs Zentimeter. Dabei verändern sich laufend die körperlichen Proportionen. Bis zum fünften Lebensjahr haben Kinder einen unverhältnismäßig großen Kopf und kurze Arme sowie Beine. 40 Erst mit dem Schuleintrittsalter verlagert sich der Körperschwerpunkt auf unterhalb des Nabels. Das häufige Stolpern aus dem Vorschulalter lässt dann nach. Doch schnelle Bewegungen spontan zu stoppen, fällt selbst Schulanfängern schwer. 45 Beim Laufen nach links oder rechts zu schauen ist genau so schwierig. Deshalb erreichen die meisten Kinder erst mit acht Jahren eine relative Sicherheit als Fußgänger.

4 Kinder sehen die Welt mit anderen Augen – 50 sie laufen wie mit Scheuklappen durch die Welt, ganz einfach weil ihr Blickfeld wesentlich enger ist. Daher erkennen sie Gefahren oft erst sehr spät und haben kaum noch Zeit zu reagieren. Auch das Tempo des Großstadtverkehrs bleibt 55 lange ein Rätsel. Die Faszination am Tempo steht im Gegensatz zur Fähigkeit, Bewegungen richtig einzuschätzen. Kleinkinder mit drei oder vier Jahren können nicht einmal zwischen einem stehenden und einem fahrenden Fahrzeug unterscheiden. Die Tiefenschärfe beim Sehen ist noch nicht entwickelt. In der Regel schätzen erst Neunjährige Entfernungen richtig ein. Doch selbst Erwachsene können daraus oft nicht ableiten, wie schnell sich ein Objekt nähert.

5 65 Der Weg zum Unterricht ist alles andere als ungefährlich: Im letzten Jahr waren über 40 000 Schulkinder in Unfälle verwickelt. Eine Ursache liegt darin, dass Kinder ihre Fähigkeiten leicht überschätzen. Auch Eltern trauen ihnen mehr zu, 70 als sie im Straßenverkehr leisten können. „Kinder geraten mental und körperlich im Straßenverkehr schnell in Stress. Alltägliche Situationen, die sie im Normalfall beherrschen, werden dann zum Problem“, weiß Martin Kraft. „Wenn gleichzeitig 75 eine Hupe tönt und eine Katze den Gehweg kreuzt, sind viele Kinder überfordert und vergessen alles, was sie gelernt haben“, erläutert der Diplompädagoge. Unter www.lernwerkstadt.de lassen sich praktische Tipps zum Schulanfang 80 finden.

Joachim Becker

Süddeutsche Zeitung

noot 1

„Der Struwwelpeter“ (= Piet de smeerpoets): een verzameling kinderverhaaltjes uit 1845

noot 2

i-Dötzchen = Schulanfänger

Let op: beantwoord een open vraag altijd in het Nederlands, behalve als het anders is aangegeven. Als je in het Duits antwoordt, levert dat 0 punten op.

■ Tekst 1 Laufen kann so schwierig sein

- 1p **1** ■ Was kann man aus dem 1. Absatz schließen?
- A Früher ließ man kleine Kinder eher alleine zur Schule gehen als heute.
 - B Früher war der Weg zur Schule für Kinder spannender als heute.
 - C Kinder sind heutzutage im Straßenverkehr vorsichtiger als früher.
 - D Schon immer war für Kinder der Schulweg nicht ohne Gefahr.
- 1p **2** □ “das alles ist für Erwachsene kinderleicht zu erkennen” (regel 12-13).
Waarom is dat volgens alinea 2 bij kinderen *niet* zo?
Antwoord met één zin.
- 1p **3** □ “Ihr Blick ... bleibt oft bei Details hängen.” (regel 21-22)
Welk concreet voorbeeld van zo’n detail wordt in alinea 2 genoemd?
- 1p **4** ■ „Und für ... den Köpfen.“ (Zeile 26-28)
Wie verhält sich dieser Satz zum vorhergehenden Satz „Dabei bleibt ... auf der Strecke.“ (Zeile 25-26)?
Es ist
- A eine Bestätigung.
 - B eine Schlussfolgerung.
 - C eine Steigerung.
 - D ein Gegensatz.
- 1p **5** □ “Das häufige Stolpern aus dem Vorschulalter lässt dann nach.” (regel 42-43)
Waarmee heeft dat volgens de tekst te maken?
Antwoord met één zin.
- 1p **6** ■ „Daher erkennen sie Gefahren oft erst sehr spät“ (Zeile 52-53).
Was ist davon die Ursache?
- A Kinder haben zu wenig Lebenserfahrung, um sich drohender Gefahren bewusst zu sein.
 - B Kinder leben in einer Phantasiewelt, weit entfernt von der Realität.
 - C Kinder sind noch nicht imstande, auch die weitere Umgebung wahrzunehmen.
- 1p **7** ■ Was ist der Kern des 5. Absatzes?
- A Eltern kümmern sich wenig um die Verkehrserziehung ihrer Kinder.
 - B Kinder sind komplexeren Verkehrssituationen nicht gewachsen.
 - C Dit alternatief is vervallen
 - D Verkehrsunfälle mit Kindern kommen immer häufiger vor.